

SO ÄNDERN SIE JETZT DAS WAHLERGEBNIS!

Das Wahlergebnis gefällt dir nicht? Kein Problem, du kannst es noch ändern. Du würdest gerne mehrfach abstimmen? Kein Problem, ein modernes Wahlrecht macht es möglich. Du weißt nicht, wen du wählen sollst? Kein Problem, dafür gibt es vorausgefüllte Formulare. Überhaupt zu faul, eine Wahlkarte selbst abzuschicken? Kein Problem, Funktionäre kommen gerne vorbei und nehmen sie mit.

Text: **Hartwig Brandl**,
Ehemaliger Vorsitzender der HTU Graz

Die Rede ist nicht von irgendeinem korrupten Land das noch nie demokratische Wahlen erleben durfte. Auch nicht von einem Land in dem sich ein Diktator an die Macht geputscht hat. Und schon gar nicht spielt das ganze im letzten Jahrhundert oder noch früher. Die Rede ist von Österreich im Jahre 2010. Die Beispiele sind von der Wiener Volksbefragung, den Niederösterreichischen Gemeinderatswahlen, den ORF Publikumsratswahlen sowie der Wirtschaftskammerwahl.

So ändern Sie jetzt das Ergebnis!

Schrieb Österreich, die Zeitung, nach der Wiener Volksbefragung. Konkret: "Stimmzettel noch bis Freitag abschicken [...] Achtung: Bei Datum unbedingt einen Zeitpunkt vor dem 13. Februar angeben (z.B. 10. Februar, 11 Uhr)." (Österreich, 15.2.2010) Dass damit eine große Zeitung zum Wahlbetrug aufruft ist nur eine Seite des Problems. Viel verrückter ist, dass es überhaupt möglich ist. Was bei einer lokalen Volksbefragung noch vielleicht von manchen als nicht so schlimm angesehen wird, bekommt eine ganz neue Dimension wenn man bedenkt, dass man ebenso die Wahlkarten bei einer Nationalrats- oder Landtagswahl erst nach Bekanntgabe der Ergebnisse abschicken kann. Warum der Gesetzgeber nicht festgelegt hat, dass alle Wahlkarten zumindest einen Poststempel von vor dem Wahlkabinienschluss haben müssen ist jedem klar denkenden Menschen unverständlich.

Mehr als eine Stimme gefällig?

Niederösterreich und das Burgenland ermöglichen allen EU-BürgerInnen die

einen Zweitwohnsitz dort haben ebenfalls abzustimmen. Problematisch wird dies kombiniert mit Wahlkarten und lachsen Abwicklung bei der Bestellung selbiger. Bei der Niederösterreichischen Gemeinderatswahl wählten z.B. in Krems 20 Erntehelfer die nur zur Weinlese in den Ort kommen per Wahlkarte. In Aspang-Markt wählten der Bürgermeister, seine Frau und sein Sohn im Wahllokal. Die anderen acht in seinem Haus Gemeldeten, aber nicht Wohnhaften, wählten per Wahlkarte. Der Bürgermeister von Guntersdorf

> UM MÖGLICHST VIELE STIMMEN FÜR IHRE KANDIDATEN ZU HABEN, WURDEN TÄUSCHEND NACH OFFIZIELLER ORF AUSSENDUNG AUSSEHENDE VORAUSGEFÜLLTE ERSATZWAHLFORMULARE VERSENDET. <

wählte für den Gemeinderat in drei Gemeinden. In Hollabrunn ist er dafür in einem Obstgarten zweitwohnsitzgemeldet im selben Ort sind 23 Personen im Bürohaus (welches keine Wohnungen hat) der Wirtschaftskammer mit Zweitwohnsitz gemeldet. Legal ist das alles, ob das was man dahinter mutmaßen kann noch etwas mit einer demokratischen Wahl zutun hat sei dahingestellt.

Vorausgefüllte Wahlformulare

Bei der Wahl zum ORF Publikumsrat die "richtigen" Personen zu wählen ist ganz schön schwierig. Schließlich handelt es sich um eine Personen- und nicht um eine Listenwahl. Um möglichst viele Stimmen für ihre Kandidaten zu haben, wurden täuschend nach offizieller ORF Aussendung aussehende vorausgefüllte Ersatzwahlformulare versendet. Name, TeilnehmerInnennummer und Unterschrift auf das Formular und

fertig. Und wer Zuhause kein Fax hat braucht es nur per Post an die Parteizentrale zu senden, Postgebühr und das Absenden des Faxes werden gerne übernommen.

Funktionäre holen Wahlkarten ab

Die Menge an Wahlkampfaussendungen die man als bei den Wirtschaftskammerwahlen Wahlberechtigter bekommt ist unglaublich. Damit man als Wähler aber auch sicher richtig wählt und die Stimme auch garantiert

ankommt, gibt es immer wieder Funktionäre der Wirtschaftskammerfraktionen welche die Wahlkarten persönlich abholen kommen. Wobei natürlich

am liebsten die noch unausgefüllte Wahlkarten mitgenommen werden, man gibt sie doch eh der gewünschte Fraktion. Freie oder geheime Wahl wer braucht das schon?

Freie, gleiche und geheime Wahlen

Freie, gleiche und geheime Wahlen sind etwas, wofür viele Generationen vor uns gekämpft haben. Der Weg der in Österreich in den letzten Jahren beschritten wurde (Briefwahl im Inland, etc.) führt sicher dazu, dass die Wahl bequemer wird. Doch sind die oben genannten Geschehnisse erst der Anfang. Wenn wir dies einreißen lassen, wie sieht eine "demokratische" Wahl in Österreich 2050 aus? Deswegen tritt die HTU für freie, gleiche und geheime Wahlen bei allen demokratischen Wahlen ein. Deswegen ist die HTU gegen die Briefwahl im Inland und deswegen gegen E-Voting egal ob bei der ÖH-Wahl oder bei anderen Wahlen.